



Oberliga Herren, 27. 11. 2021

Schmerzloses 3:9 - übermächtiger Gegner „nicht unser Level“

Die knappen Niederlagen gegen Freiburg (4:5) und Ulm (3:5) haben die Böblinger Hockeyspieler sicherlich mehr geschmerzt als das klare 3:9 (0:4) gegen den TSV Mannheim II. Denn gegen den Tabellenführer der Hallen-Oberliga war für das SVB-Team nicht wirklich etwas auszurichten. „Ich bin nicht enttäuscht“, sagte deshalb auch SVB-Trainer Philip Richter, der seiner Mannschaft gegen einen übermächtigen Gegner trotz deutlicher Zwischenstände „guten Charakter“ bescheinigte.

Es hätte wahrscheinlich jeder der Böblinger Schussversuche sein Ziel finden müssen, damit es länger spannend geblieben wäre. Doch die vier, fünf Mal, die die SVB in der ersten Halbzeit im Mannheimer Schusskreis überhaupt mal zum Abschluss kam, zeigten einen weiteren Unterschied zwischen beiden Mannschaften. Der Mannheimer Torhüter hatte meist wenig Mühe mit den eher zaghafte Schüssen der Böblinger Angreifer. Allenfalls beim Pfortentreffer durch Keanu Ciafardini hatte der TSV-Schlussmann das Nachsehen und die SVB Pech. Es wäre der 1:1-Ausgleich gewesen. Bald darauf stand es 0:3, weil die Mannheimer Bundesligareserve ihre Möglichkeiten konsequent verwertete. Böblingens Schlussmann Felix Lampert verhinderte mit einigen guten Paraden noch Schlimmeres. Beim 0:4-Halbzeitstand und einer spielbestimmenden Mannheimer Mannschaft brauchte man als Böblinger Fan schon viel Fantasie, um noch an eine Wende im zweiten Durchgang zu glauben. Auch wenn es dann tatsächlich so kam, wie man es befürchten musste, machte der SVB-Mannschaft und ihren Anhängern die zweite Hälfte dennoch mehr Spaß. Man spielte jetzt besser mit, Richter sah sein Team zeitweise sogar „auf Augenhöhe“. Nach 40 Minuten war auch das Trauma vom Tisch, dasselbe Schicksal zu erleiden wie vorige Woche der HC Heidelberg, der beim 0:11 gegen Mannheim ohne eigenes Tor vom Platz musste.

Böblingens Kapitän Claudius Müller verwandelte die einzige SVB-Strafecke des Spiels zum 1:4. Wer auf eine Aufholjagd hoffte, wurde umgehend durch einen Doppelschlag der Gäste zum 1:6 ganz schnell wieder auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Fast das ganze letzte Viertel spielte Böblingen in künstlicher Überzahl. Der Verzicht auf einen Torhüter zugunsten eines weiteren Feldspielers sah die Hausherren erwartungsgemäß in der Spielmacherrolle. Daraus entstanden immerhin zwei schön herausgespielte Treffer durch Frederick Maack zum 2:7 und 3:8. Doch zum Bild gehört auch, dass schon kleinste Fehler im Aufbau reichten, um von den individuell starken Gästen böse ausgekontert zu werden. Drei solcher Szenen führten zum 3:9-Endstand, wobei Felix Lampert nochmal kurz in den Kasten zurückkommen durfte, um beim Stand von 2:8 einen Siebenmeter zu parieren.

„Mannheim ist in dieser Besetzung mit Spielern, die in der Feldsaison zum Großteil in der 1. Bundesliga mitmischen, nicht unser Level. Deshalb kann ich meiner Mannschaft keinen Vorwurf machen“, konnte Philip Richter die Niederlage schmerzfrei wegstecken.

Kommenden Sonntag wird der Druck, endlich die ersten Punkte aufs Konto zu bringen, gegen den HC Heidelberg deutlich größer sein.

SV Böblingen: Lampert, Panagis, Schamal, Benz, Ciafardini, Scheufele, Müller, Kranz, Maack,
Rein

lim